

2. Erlösung.
gen Hühneraugen-
Bein
ft Dir Lebewohl
allein!

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Seite 50 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Postcheckkonto Stuttgart 5118

Tagespiegel

Der Völkerrundrat wird in seiner Sitzung vom 12. Februar in Genf die Tagesordnung für die erste außerordentliche Völkerversammlung im März (Aufnahme Deutschlands) feststellen.

Auch der polnische Kriegsminister General Zeligowski, will zurücktreten, nachdem vor einigen Tagen der Arbeitsminister zurückgetreten ist.

Warum hatten wir mehr Einfuhr als Ausfuhr?

Freilich im Monat Januar war es anders. Da hatte unsere Außenhandelsbilanz eine geringe Aktivität ergeben. Die Einfuhr hat sich etwa auf der Höhe des Vormonats gehalten. Dagegen hat die Ausfuhr an Rohstoffen und Halbfabrikaten gegen den Vormonat etwas zugenommen.

Ob sich diese immerhin erfreuliche Aufwärtsbewegung auch in Zukunft behaupten wird, läßt sich heute nicht mit Sicherheit sagen.

Dagegen können wir uns klarer zurückschauend, und hierbei müssen wir leider eine ganz erhebliche Passivität unserer Handelsbilanz feststellen.

Hiernach betrug der monatliche Ueberschuß der Einfuhr im September 1924 56 Millionen, Oktober 27, November 393, Dezember 475, Januar 1925 580, Februar 440, März 323, April 336, Mai 264, Juni 321, Juli 453, September 277 und Oktober 227 Millionen RM., während der zwölftmonatliche Durchschnitt für 1913 nur 56 Millionen betrug.

Der Dames-Generalagenten fordert vorstichtig nach den Ursachen dieser Erscheinung. Die neuen und erweiterten ausländischen Darlehen (die Auslandsanleihe, die wir im Okt. 1924 erhielten, brachte uns bekanntlich 800 Mill. Goldmark) hätten deutschen Einfuhrfirmen die Mittel geliefert, große Einfäufe von ausländischen Waren zu betreiben.

Geizzeitig fehlte in Deutschland selbst große Nachfrage nach ausländischen Waren ein. Krieg und Inflation hatten die deutschen Läden und Handelsunternehmungen aller Waren beraubt, und als man wieder auf einer wertbeständigen Grundlage anlangte, mußten die leeren Warengestelle erst wieder gefüllt werden.

Weiterhin waren unsere Absatzverbindungen in fremden Ländern infolge von Krieg und Inflation so gut wie vernichtet, und man mußte nicht nur die heimische Erzeugung wieder aufbauen, sondern auch den Warenbetrieb auf fremden Märkten wieder in die Wege leiten.

Dazu kommt noch die Nähe des 10. Januar 1925. Bis dahin unterlag Deutschland vertragsmäßig verschiedenen wirtschaftlicher und politischen Einschränkungen. Dies führte dazu, daß mit dem Wiedereintritt dieses Zeitpunkts solche Einfuhrgüter, die voraussichtlich benachteiligt werden würden, einen starken Auftrieb erhielten.

Aus all dem ergibt sich, sagt Barter Gilbert, daß die gesteigerte Einfuhr in der durch Krieg und Inflation verursachten Entleerung unserer Warenbestände ihre erste und ausschlaggebende Ursache hat.

Andererseits dürfte die Ausfuhr von jetzt ab eine Steigerung erfahren. Den Hauptanteil an Deutschlands Ausfuhr bilden heute wie vor dem Kriege Fertigwaren und diese haben im Durchschnitt während des ersten Damesjahres die Neigung gezeigt, zu steigen.

Das deutsche Aufnahmegesuch zum Völkerbund

Kardinal und Deutschtum

Berlin, 10. Febr. Heute nachmittag wurde dem Generalsekretär Drummond das deutsche Aufnahmegesuch zum Völkerbund übergeben.

„Herr Generalsekretär! Unter Hinweis auf das deutsche Memorandum an die Regierungen der Mächte vom Dezember 1924, auf die Ähnen, Herr Generalsekretär, überbrachte deutsche Note vom 12. Dez. 1924 und auf die Antwort des Völkerrundrates darauf vom 14. März 1925, sowie unter Bezugnahme auf die in Abschrift hier beigefügte Note der übrigen, an den Völkerrundrat von Locarno beteiligten Regierungen vom 1. Dezember 1925 beehre ich mich, gemäß Artikel 1 der Völkerrundratscharta namens der deutschen Regierung hiermit die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zu beantragen.“

Abkündigung des Staatsgerichtshofs
Berlin, 10. Febr. Der Haushaltsausschuß des Reichstags hat die Anforderungen für den außerordentlichen Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik mit 12 gegen 10 Stimmen geteilt.

Erklärung der Reichsbahngesellschaft
Berlin, 10. Febr. Die Reichsbahngesellschaft tritt wieder...

Millionen Reichsmark höher als im Monatsdurchschnitt 1913. „Wiel wird davon abhängen“, meint der Generalagent, „in welchem Maß die nächsten Jahre imstande sein werden, die Schranken abzubauen, die dem Handel zurzeit gezogen sind, und den Warenverkehr zwischen den Nationen zu steigern und anzuregen.“

Deutscher Reichstag.

Einmütige Abwehr der Angriffe Mussolinis durch den Reichstag.

Berlin, 10. Februar. 156. Sitzung. Schluß. Abg. Graf zu Reventlow (Völk.) erklärt, die Rede Mussolinis sei als unwürdig und verächtlich zurückzuweisen.

Präsident Lobe sagt das Ergebnis der Aussprache wie folgt zusammen: Der Reichstag weist die ungerechtfertigten Angriffe und Ausfälle Mussolinis mit Nachdruck zurück. In der ganzen Welt gilt die rechtliche Auffassung, daß das Schicksal stammesverwandter Minderheiten von einer Nation mit aller Anteilnahme verfolgt und ihr Ringen um das eigene Volkstum unterstützt wird.

deutschen Minderheiten unter fremder Staatshoheit eine gerechte Behandlung zu beantragen. Dieses Recht werden wir uns am allerwenigsten durch beleidigende Angriffe und sinnlose Drohungen beschränken lassen.

Die Programmrede des Reichsfinanzministers. Herabsetzung der Umsatzsteuer von 1 auf 0,6% in Aussicht gestellt.

157. Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Reichshaushaltsplans für 1926. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold verweist darauf, daß wir im Monat Januar den traurigen Höchststand von 2.092 Konturufen und 1.553 Geschäftsauffichten erreichten.

156. Sitzung. Schluß. Abg. Graf zu Reventlow (Völk.) erklärt, die Rede Mussolinis sei als unwürdig und verächtlich zurückzuweisen. Dagegen fühle er sich verpflichtet, dem bairischen Ministerpräsidenten Dr. Held für seine mannhaften, vaterländischen Worte gegen die Schandthaten in Südtirol den Dank auszusprechen.

holt entschieden der Behauptung entgegen, als ob sie das Berufsbeamtentum in ihrem Kreis zu beseitigen beabsichtigte. Die gegenwärtig zur Frage stehende Neuordnung der Ründbarkeit bzw. Unründbarkeit der Beamten soll lediglich eine einheitliche Regelung schaffen für die Vorschriften, die in dieser Beziehung bei den einzelnen Länderbahnen bestanden und die z. T. weit auseinandergehen.

Kardinal Faulhaber über Südtirol
München, 10. Febr. Großes Aufsehen erregt eine Predigt des Kardinals Faulhaber in der Frauenkirche, in der er die tirolische Frage in einer Weise behandelt, die in weiten Kreisen Widerspruch hervorrief.

Und Schenkungsweise 2,5 Millionen Kurzarbeiter römten. Alle Kreise der Volkswirtschaft sind ziemlich gleichmäßig von der Not betroffen. Für die Landwirtschaft gilt das von dem Mißverhältnis der Preise ihrer Produkte zu dem Preis der allgemeinen Bedarfsartikel, für den Steinkohlenbergbau in der Berengung des Absatzes durch Verwendung anderer Kraftquellen, bei der Eisenindustrie durch den scharfen Wettbewerb, der aus dem niedrigen Stand des französischen Frankens erwächst.

Der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden muß erfolgen. Eine Reform der Verwaltung ist nicht mehr zu umgehen. An einen schematischen Beamtenabbau wird nicht gedacht.

Der Finanzausgleich zwischen Reich, Ländern und Gemeinden muß erfolgen. Eine Reform der Verwaltung ist nicht mehr zu umgehen. An einen schematischen Beamtenabbau wird nicht gedacht.

Mit diesen Steuererleichterungen gehe er bis zur äußersten Grenze dessen, was er als Finanzminister verantworten könne. Ein Defizit müsse unter allen Umständen vermieden werden. Bei der Erledigung des Finanzausgleichs werde an dem Fragenkomplex der Realsteuern nicht vorübergegangen werden können.

Realsteuern nicht vorübergegangen werden können. Jede Ueberbreitung der Grenze äußerster Sparfameit gehe auf Kosten der Realsteuerverpflichtigen, besonders in den Gemeinden.

CHEN

EN EN

alle vorkommen liefert in mo-

uckerei AISER

ladung.

Februar 1926

Salzgrafenweiler laden wir Ver-

Christiane Braun

Lochter des Kob Braun Holzbauer.

Salzgrafenweiler. besonderen Ein-

ladung.

it, Verwandte, referer am

Februar 1926

n Ebhausen freundlichst ein-

Maisenbacher

geb. Walz Lochter des Müller Walz Bfällingen.

in allen Preislagen, behälter,

nd in Etuis.

nbücher,

rdern,

modelliermasse für Zeichen-

unterricht

iser

hreibwaren.

Ohne eine Milderung der Realsteuern bleibt unser finanzielles Reformwerk wirtschaftspolitisch ein Bruchstück.

Auch die Lohnsteuer soll vereinfacht werden. Die Steuerermäßigungen werden für 1926 einen Einnahmeausfall von 550 Millionen bringen. Es muß daher eine Neugestaltung der Einnahmeseite des Haushalts erfolgen.

Der Minister bepricht dann den Reichshaushaltplan für 1926, der in Einnahmen und Ausgaben mit 7,4 Milliarden das Gleichgewicht hält, im Einzelnen. Die Steigerung der Ausgaben gegenüber 1913 beträgt 2270 Millionen oder rund 85 v. H.

Ohne Aussprache wird hierauf einstimmig ein vom Abg. Betraf (Dnt.) empfohlener Antrag des Haushaltsausschusses angenommen, der die Reichsbeiträge für die durch Hochwasser Geschädigten von 3 auf 5 Millionen erhöht und steuerliche Erleichterungen für die Geschädigten, sowie Maßnahmen zur Verhütung ähnlicher schwerer Hochwasserkatastrophen verlangt.

Neuestes vom Tage

Gegen die Stimmungsmacher

Paris, 10. Febr. Von maßgebenden Kreisen in London erfährt der Hasasvertreter, gegenüber den neuerlichen Versuchen, durch übertriebene Räumungsmaßnahmen Stimmung zu machen, sei erneut festzustellen, daß alle die Meldungen, wonach im zweiten und dritten Rheingebiet angeblich geräumt werden solle, falsch oder jedenfalls sehr verfrüht seien.

Der Karnidelbaron

Humoristischer Roman von Fritz Gaußer

Am nächsten Morgen hielt Peter Kregenbühls Staatskutsche vor dem Hause Rosengasse 14, um den neuen Herrn Amtsrichter zu der gewünschten Amtshandlung nach Krachtwitz zu bringen. Diese Staatskutsche war uralt. Eberhard von Kottenbusch behauptete von ihr, sie wäre das Gefährt, in dem der erste Napoleon nach der Schlacht bei Belle-Alliance geflohen sei, und daß man sie den Vorfahren des Engelwirts geschenkt habe, weil sie das Betragen ebenjotig verstanden hätten, wie der Korje.

Spaltung des Kabinetts Briand

Paris, 10. Febr. In der gestrigen Kammer Sitzung verlangte Briand, die Finanzberatung müsse längstens in 6 Tagen abgeschlossen sein, da der Staatshaushalt endlich zum Ausgleich gebracht werden müsse.

Die Lage in Marokko

Paris, 10. Febr. Die Meldung, daß viele Stämme der Rifstämme sich unterworfen haben, ist falsch; vielmehr haben die bisher den Franzosen treu gebliebenen Stämme, die an die Front des Bibanegebirgs gelegt worden waren, angeblich wegen des schlechten Wetters ihre Stellungen aufgegeben und sind rückwärts abgezogen.

Kaiserskongreß in Kairo

Kairo, 10. Febr. Der Großsheich der Achar-Moschee, der den Vorsitz bei dem allgemeinen islamitischen Kaiserskongreß führt, gibt bekannt, daß der Kongreß für den 13. Juni nach Kairo einberufen werden soll.

Württemberg

Die Landwirtschaftliche Woche 1926

(Schluß)

Zum Schluß der Tagung wurden einstimmig folgende zwei Entschlüsse angenommen:

1. Zur Gesamtlage der Landwirtschaft

Die anlässlich der „Landwirtschaftlichen Woche 1926“ in Stuttgart in der Mitgliederversammlung des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern e. V. anwesenden Landwirte sehen in der neuesten Entwicklung unserer Handelspolitik in der immer stärkeren Öffnung unserer Grenzen gegenüber dem ausländischen Einfluß begehren erneut schwerste Gefahren für die deutsche Landwirtschaft.

Sparamkeit des Volks kann nur durch das Beispiel preislich sparsamer Reichs-, Länder- und Gemeindeführung gewekt werden. Herabsetzung der Steuern und Soziallasten ist unerlässlich, wenn die Landwirtschaft betriebsfähig und kaufkräftig gemacht werden soll.

Neben der dringenden Forderung gegenüber der Regierung, zur Besserung der Wirtschaftslage der Landwirtschaft als die Basis aller Volkswirtschaft wieder lebensfähig zu machen, richtet der Landw. Hauptverband im Namen der Württ. Landwirtschaft an die gesamte Bevöl-

terung in letzter Stunde die Mahnung, durch Bevorzugung einheimischer Waren zu einer großzügigen Selbsthilfe zu schreiten.

2. Zur Milchabgab- und Preissteife

Die anlässlich der Landw. Woche in Stuttgart tagende Mitgliederversammlung des Landw. Hauptverbands ist der Auffassung, daß die in letzter Zeit beobachtete Abwärtsbewegung der Erzeugerfrischmilchpreise, verbunden mit starken Abstufungen sog. unrentabler Milchlieferanten durch die Bedarfsgemeinden, keine innerer Berechtigung haben, umfomehr als mit Sicherheit damit gerechnet werden kann, daß bei Einlegen der Feldarbeiten und bei Knapperwerden des Winterfutters in wenigen Wochen die Anlieferungs menge wieder normalere Formen annehmen wird.

Vorträge

Am Sonntag nachmittag 3 Uhr sprach in der Hauptversammlung des Landesverbands der Landw. Hausfrauenvereine Fräulein Schröder, für die erkrankte Vorsitzende Frau Steiner-Baupheim, über die Notwendigkeit einer planmäßigen Geflügelzucht, woran sich ein Vortrag der Geflügelmeisterin Köhler über „Errichtung von Leistungsstationen“ schloß.

Abends fand im Oberen Museum eine gesellige Begegnung statt, zu der sich auch die Studentenschaft von Heidenheim zahlreich eingefunden hatte.

Den Vortrags tag der Württ. Landwirtschaftskammer am Montag eröffnete Präsident Adorno mit einer Begrüßungsansprache. Dr. Sagawe-Berlin gab an Hand von statistischen Feststellungen aus etwa 70 landwirtschaftlichen Betrieben einen Ueberblick über die Möglichkeiten zweckmäßiger Betriebsführung.

Dr. Schindler vom deutschen Landwirtschaftsrat Berlin sprach über Produktion und Preisverhältnisse. Die Landwirtschaft sei in dem Bestreben, auf die Preisentwicklung einzuwirken, bisher nur auf dem indirekten Weg der Organisation vorgegangen, während die technische Seite vernachlässigt worden sei.

In der Aussprache machte Landtagsabg. Hornung-Schaubek auf die Abhängigkeit der deutschen Wirtschaft vom Ausland aufmerksam.

Stuttgart, 10. Febr. Vom Landtag. Der Steuer aus schuß behandelte gestern eine Reihe von Eingaben. Auf die Eingabe des Weingärtnervereins Unterürkheim betr. der Steueransätze der Grundstücke erklärte der Regierungsvertreter, eine allgemeine Steuereinschätzung der Kataster scheitere an dem Mangel von Beamten.

Das Spanische Konsulat hat seit einiger Zeit seine Amtsräume von Reinsburastraße 26 nach Reinsburgstraße 19 (Neue Stuttgarter Lebensversicherungsbank), Zimmer 308, verlegt.

„Ufa-Lichtspielhaus. Auf dem Platz der Empfangshalle des alten Bahnhofs und unter Benützung des schönen Säuleneinganges ist der „Ufa-Palast“ erstellt worden. Im

Langerweile und infolge grimmigen Hungers hatte sie sich dann über das Sammettäppchen hergemacht und es so gründlich yernagt, daß es nicht wieder benutzungsfähig gewesen war.

Vor jeder Ausfahrt fand eine gründliche Revision des Wageninnern statt. Etwa hineingelegte Eier wurden gemammt und womöglich zur Zeit in irgendeiner heimlichen Ecke nistende Mäuse rüchrichtlos verjagt.

Heute hatte Peter Kregenbühl vor der Abfahrt noch einmal in höchst eigener Person revidiert; denn er wollte vor dem Amtsrichter, der den Wagen nun zum erstenmal benutzen sollte, mit der Prachtstutse glänzen und sich nicht unnötig blamieren.

Und nun hielt die Staatskutsche vor dem Hause Rosengasse 14. So stolz und gewichtig sah alles aus, so stolz wie Jakob Priems, des Kregenbühlschen Rutschers, strahlend erglänzendes Gesicht und wie die zur Feier des Tages von ihm gerauchte, halb aufwärts gerichtete, leider nur bedenklich kohlende und schiefbrennende Zigarre.

Laura prallte sofort zurück, als sie Herrn Johannes sah, und stob in die Küche. Aber Frida ging tapfer bis zum Wagenstiege mit und hatte sogar den Mut, einen flüchtigen Gruß zu Adomeit hinauszujuden, den dieser grämlich lächelnd erwiderte.

Der Amtsrichter war im Anfange des ersten Sehens auch zurückgeprallt. Ganz entsezt. In diesem Kasten sollte er nach Krachtwitz fahren? Um Himmels willen! Und dieser Adomeit sollte sein Begleiter sein? Ja, hatte der Mensch denn wirklich nur diesen einzigen, scheußlichen Rock? In diesem

Rock wollte er mit nach Krachtwitz? Teufel eins, das war stark!

Trotzdem Georg Eberty dieses zweifache Entsetzen packte, bogwang er sich. Er war ja nicht in Berlin! Hier in Bittenhagen gab's eben keine feidenausgeschlagenen Automobile oder doch wenigstens erträgliche Droschken.

Herr Johannes lächelte wehleidig hinab. „Ich gestatte mir, submissiv zu bemerken, daß hier mein Platz ist, Herr Amtsrichter. Der Herr Amtsrichter Briefwechsler stehen immer allein. Gestatten der Herr Amtsrichter, daß ich mir submissiv erlaube, der Tradition treu zu bleiben.“

Eberty fuhr zwar ärgerlich auf, erreichte aber dadurch ebenjomenig wie durch nachfolgendes freundliches Zureden. Herr Johannes blieb, wo er war. Und Georg Eberty mußte sich endlich dazu verstehen, allein in den ungeheuren Baud der „Arche Noah“ zu klettern.

Es durfte sich nicht des Vorzugs rühmen, auf einer Chaussee oder doch wenigstens auf einer leidlich guten Nebenbahn erreicht zu werden. Wer sich das Bergnügen machen wollte, dem eine gute Stunde von Bittenhagen entferntem Ort einen Besuch abzustatten, mußte einen echt hinterpommerschen Sandweg, der den vielgeschmähten und leider nur zu berechtigten Sandwegen der „Streuamdbüchse des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ nichts nachgab, mit in Kauf nehmen.

Wer zu Fuß wartete, schimpfte und wettete, und wer im Wagen saß, sang kein Loblied. Denn es ging schrecklich langsam vorwärts, namentlich wenn man des Vorzugs teilhaftig war, in Peter Kregenbühls Kutsche fahren zu dürfen, und wenn Jakob Priem die Zügel regierte und „hottete“ und „hüte“.

Der Weg war übrigens gar nicht so reizlos. Gleich hinter der Stadt schlängelte er sich durch die Felder, die jetzt im lichten Grün der jungen, müßigen Saat paradierten, verlor sich dann für eine Weile zwischen blaugrünen Kiefern, verliebte sich noch einmal in flaches Feld und blieb endlich den Kiefern bis kurz vor Krachtwitz treu.

(Fortsetzung folgt)

Untergeschloß sind. Obergeschloß befindet sich etwa 1300 Personen hält, kann auch a Öffnung des Lichts

Postfachverkeh der Postfachkunds mehr 135. Von d Millionen RM. be

Zuffenhaujen. Der hiesige Spar-Dauer von vier Mitglieder des weihrot ab. Ar dern erhalten ein meistern an die und Wurf zu er

Befigheim, 10 noch lebende Beten Schla gen a u migmigamit und v feinen 80. Gebur durch ein Geldgef Ständchen erreicht

Bieligheim, 10 Hier hielten die v Heilrom, Reulfi mertrag ab, wober Beratung standen

Hall, 10. Febr glieder zählende Rflichtvorstellungen Vorstellungen be theater bis April

Rottweil, 10. den im 18. mächtigen, genam damaliger Rottwa Mittelalter zurück heute noch beliebe mer, Krebsaugen tote Laubfrösche Fledermausköpfe Zum Andenken d Familienunde ti

Schwemningen Philipp Thalmair wirt von Klein Frauenzimmers Pater Schmalbrun zurichtet, daß werden mußte. konnte verhaselt

Biberach, 10. in Langenschenm wirts Johannes Dachstuhl und da fielen. Futterno Man vermutet S

Plochingen, 10 Handwerksmeister keines Hauses wogegen er fia Einzug erfolgen der Wohnung ei Die Wohnung w die Sache nicht

Geisingen a. Gestern sollte in werden. Als die Bagens war, b Stamm rufchte Georg Buß zu d davon.

Aus E

Der Herr S gelichs Volkskri treter Bernhard Herenberg dem bach“ O. A. Calw lehrer Hans D u

Vor einem man sich schon radewegs in den den strecken ihr Amjel übt auf Stimme, die P kurz, die P aufstiegen wollt neuen Winter-Rußland“. Sch schon zu schneie gen soll es auch Nachwinter nicht

Grundständig Der Große Erb Rechtsfreit über der alten Arm waren, zugunfts schieden. Es ha ein Major, der deur gemacht h und Regiments habe. Ein zu zeitweise den hatte. In beid dung, daß die und Generaln vorübergehend Briabedomma

Wies 19.60, Futtergerste 14-15.80, Hafer 15.00-16.70, Weizenmehl 32.25-35.50, Roggenmehl 22-24, Weizenkleie 11-11.20, Roggenkleie 9.30-9.70, Raps 340-350.

Breslauer Zuckerbörse, 10. Febr. Für prompte Lieferung gefordert 26.5-27; für 1/2 Febr. gef. 26.5-27; für 1/2 März gef. 26.75 bis 27. Haltung: stetig.

Magdeburger Zuckerbörse, 10. Febr. Innerhalb 10 Tagen 26 bis 26.75, Febr.-März 27, März 27, April-Juni 27.75. Haltung: ruhig.

Märkte

Leonberg, 9. Febr. Pferdemarkt. Der heutige Markt war von etwa 1000 Pferden besetzt, der Handel war aber flau. Für ein Paar schwere Arbeitspferde wurde ein Preis von 3000 bis 3500 Mark erzielt, für ein dreijähriges Pferd 1000-1200 Mark. In der Preiserteilung erhielten für Stuten Otto Leist, Adlerwirt, Weilerstadt 2, Adolf Eble, Lindenwirt, Weilerstadt, erste Preise; für Fohlen Schmid-Berkheimerhof, Banha-Bingerhof je einen, Josef Beyerle-Weilerstadt zwei Preise; für Kaltblut Theodor Hönes-Münchingen und Karl Koch-Hirchlanden je einen Preis.

Pforzheim, 9. Febr. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 15 Ochsen, 6 Kühe, 18 Rinder, 4 Färren, 5 Kälber, 257 Schweine. Preise: Ochsen 1. 46-48, Rinder 1. 50-53, Ochsen und Rinder 2. 42-44, Kühe 28-38, Färren 44-52, Kälber 65-72, Schweine 80-83 Mark. Marktverlauf: langsam.

Rottenburg, 9. Febr. Hopfen. Letzte Woche wurde eine kleine Partie Hopfen zu 380 Mark der Zentner verkauft. Der Hopfenstangenhandel am Bahnhof geht immer lebhaft; für 100 Stück werden 85-90 Mark bezahlt.

Holzpreise. Beim Holzverkauf in Entringen wurden bezahlt für Buchenspänter 1.2 Meter lang 22.60, Buchenscheiter 1 Meter lang 18.60, Buchenprügel 14.20, Buchenanbruch 13.50, Weißbuchenprügel 16.50, geb. buchene Wellen die 100 Stück 41 M. - Beim Holzverkauf in Rottenburg gingen die Preise etwas zurück. Bezahlt wurden für eigene Spänter 20 bis 40, eigene Scheiter 14-20, birchene Prügel 16-19, Buchen 14-18, Hopfenstangen 1. Kl. 70-75, 2. Kl. 40-50 Mark. - Beim Holzverkauf des Heeresforstrevieramts in Feldkettlen kam 1 Rm. Scheiterholz auf 17-18, Prügel auf 13-14 M zu stehen. Auch hier war ein Preisrückgang des Brennholzes wahrzunehmen. - Die Waldinspektion Freudenstadt brachte 768 Rm. Fichten- und Tannenholz und 129 Rm. Fichten- und Tannenholz mit einem

Gesamtausbebot von 32472 M zum Verkauf. Der Gesamterlös betrug 26465 M gleich 118 v. H. der Landesgrundpreise. - Bei dem letzten Brennholzverkauf der Stadt Oberndorf wurde das Rm. buchene Scheiter auf 21 M, Tannenholz auf 12 M gesteigert. - In Ringingen (Hohenz.) wurden für 3 Meter Buchenscheiter 50-60, 3 Meter Buchenprügel 36-46, für 1 Meter Tannenprügel 5-7 Mark bezahlt.

Konkurse.

Firma Jost & Köhler, offene Handelsgesellschaft, Fabrik für Gummilöhne in Asperg.

Gestorbene:

Althengstett: Johannes Straile, 86 J. Horb: Ferdinand Ott, 55 J.

Das Wetter

Der Tiefdruck im Westen besteht fort und läßt den Hochdruck im Osten nicht zur Geltung kommen. Für Freitag und Samstag ist Fortsetzung des unbeständigen, mehrfach bedeckten, aber nur zu geringen Niederschlägen geneigten, etwas rauheren Wetters zu erwarten.

Ämliche Bekanntmachung.

Bergütungssätze für Spanndienste.

Die Vergütungssätze für Vorspann- und Spanndienste sind nach § 9 des Gesetzes über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden vom 6. April 1925 für den ganzen Bezirk wie folgt festgesetzt (Reichsgesetzblatt I S. 44) worden:

Bei einer Benützungsdauer von mehr als 6 bis zu 12 Stunden an einem Kalendertag für das gespannte Fuhrwerk samt Führer bei einem Pferd auf 11 M, bei zwei Pferden auf 17 M.

Nagold, den 9. Februar 1926.

507

Oberamt: Baitinger.

Mein Total-Ausverkauf in allen Artikeln dauert fort. Alle Preise sind wesentlich zurückgesetzt und bietet sich eine ausnahmsweise günstige Einkaufsgelegenheit in allen vorhandenen Warengattungen. Filz-Hüte von 3 Mk. an, auch für Konfirmanden geeignet. Paul Stäbler Inh. des Kaufh. Kittel NAGOLD.

Vergiss nie FEINKOST-MARGARINE Blauband FRISCH GEKIRNT Fordern Sie die „Blauband-Woche“ zu jedem Pfund.

32. Ausgabe Das neue Favorit-Moden-Album für Frühjahr-Sommer 1926 ist soeben erschienen und stets vorrätig bei G. W. Zaiser Nagold.

Statt jeder besonderen Einladung! Altensteig-Nagold. Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 15. Februar 1926 im Gasth. zur „Schwäne“ in Altensteig stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Heinrich Walz Martha Schuler Oberamtsbaumwart Tochter des Sohn d. Ludw. Walz Johs. Schuler Stadigärtner Weber u. Landwirt in Altensteig. in Nagold. 482 Kirchgang um 12 Uhr.

Ehhausen-Pfllingen. Statt Karten! Hochzeits-Einladung. Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 13. Februar 1926 im Gasthaus zur „Sonne“ in Ehhausen stattfindenden Hochzeits-Feier freundlichst einzuladen. 487 Gottfried Fischer Luise Maisenbacher Schuhmacher geb. Walz S. d. Gottfr. Fischer Tochter des Schuhmacher Lohmüller Walz in Ehhausen. Pfllingen. Kirchgang Sonntag um 1/2 10 Uhr.

MODE-Führer für Konfirmation und Kommunion soeben erschienen und vorrätig bei Buchhandlg. ZAISER. 10 Ztr. Heu und einige Zentner Stroh hat zu verkaufen Wer? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl. Verkäufe ca. 30 Ztr. Kleeheu oder tausche gegen Brennholz Ant. Raible, Baisingen. Reichs-Lieder bei G. W. Zaiser, Nagold. Heute abend 8 Uhr Theaterprobe 4. Akt „Traube“

Ver. Lieder- u. Sängerkranz Nagold. Am Samstag, den 13. Februar 1926, abends 8 Uhr findet in der Seminarturnhalle ein Familienabend statt mit Darbietung von Männerchören und Musikvorträgen (Musikkolleg) und einer Theateraufführung: Robert und Bertram Poffe mit Gesang in 4 Abteilungen. Saalöffnung 1/2 8 Uhr. Hierzu werden die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Gäste können nicht eingeführt werden. 514 Der Vorstand. Sonntag, den 14. Februar, nachmittags 4 1/2 Uhr, Wiederholung der Theateraufführung, auch für Nichtmitglieder. Robert und Bertram Poffe mit Gesang in 4 Abteilungen von Gustav Räder. Eintritt 50 Pfennig. Hierzu ist jedermann von hier und Umgebung freundlichst eingeladen.

Freie Schreiner-Innung Nagold Am Samstag, den 13. Febr. 1926, mittags 3 1/2 Uhr, findet unsere ordentliche General-Versammlung im Gasthaus zur „Linde“ in Nagold statt, wozu wir unsere Innungs-Mitglieder höflichst einladen. Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2. Kassenbericht 3. Wahlen 4. Verschiedenes 5. Allgemeine Aussprache Der Ausschuß

Unterschwandorf, den 11. Febr. 1926. Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Tochter und Enkelin Helene Heß nach längerer Krankheit im blühenden Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Heß, die Großmutter Marianne Kehl. Beerdigung findet statt Freitag nachmittags 2 Uhr in Unterschwandorf.

Niederlage des 2294 Obernauer Löwensprudels Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle Tafelwasser - Aertzlicherseits bestens empfohlen. Franz Rurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91. Morgen Freitag frische See-Fische 513 bei Fischer Luz, Nagold

Haben Sie das Neueste schon gesehen? Die WOCHE heute neu! Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold. Nagold. Schönes, buchernes Scheiterholz von der Alb befohrt Christian Schuon, Insel. Hetshausen. Ein älteres, schweres Pferd verkauft Johannes Baumann z. „Lamm“.

Anzeigen für die Samstag-Nummer wollen sofort angegeben werden.

Am... Mit den ill... Feiertun... Monatl... Erziehu... Verbreit... Schriftleitung, Dr... Telegramm-Adr... Nr. 35 Die belgische Vereinigten Sta... Stimmenhaltung... Wie „Petit einer feiner le... Frankreich im... den Ministerprä... Der französi... chen Regierung... cherin von der... Sowjetrußlands... einzelnen Staate... Tschitscherin... wendungen geg... rüstungskonferen... aber an der Kon... der Schweiz stat... Der S... Ein „Eintrif... Eintrif... Da ist es... brutal, daß es... logien: Jetzt er... Wenn Deutschlan... Polen auch eine... als die Deutsche... Es müsse, um... Sinnen, auch ei... haben, und der... Um was ha... worbenten Kais... des Völkerbunds... Seletariat... agte und entsch... auch nach der se... feitherigen für... Völkerbunds, al... Saarland - in... alljährliche Voll... Refonanzbodens... Mehr nicht. W... der Völkerbun... Deshalb ist... macht für seinen... Bedingung stell... Nur unter diese... zugehanden w... Schritt gewagt... Sachungsgem... der alliierten un... treten von 4 o... Vertragsgemäß... rika, das britisc... jene Hauptnäch... hailer Vertrag... nicht „ratifiziert... waren bis heute... Frankreich, Ital... Der Rat sel... er „befaßt sich... des Bundes ge... berühren“ (Art... rüstung vor... hm werden alle... den Streif... unterbreitet (Ar... richtung eines f... (Art. 14). Nur... Rum sieht Artit... „Mit Justi... kann der Rat... eine dauernd... gleicher Zustimm... der des Bundes... Vertretung im... Unter Beru... haben wir den... will nun den 6... Aber Engl... Eine offenbar a... jagt dies mit... Polen und etw... bei der kommen... Täten sie das... hineingerissen u... jen könnte. Di... einzigen Progra... berufen sei: die... reich den poln... nationalen... regen, und i... Augenblick höch... erft einmal... feine inn... wären. Nur... Frankreich, Ita...